

Im „Geheimen Garten“

KULTUR Der Schlossbund absolviert den Kultur-im-Wandel-Blickwechsel 2020 im Rahmen von „Trafo“ coronabedingt vorwiegend abseits und im virtuellen Raum.



Köthens OB Bernd Hauschild (r.) gibt mit einem Kanonenschlag den Startschuss für den Blickwechsel. Folkert Uhde hält sich die Ohren zu.

FOTOS: UTE NICKLISCH

VON MATTHIAS BARTL

KÖTHEN/MZ - Als man im Mai des Vorjahres zum ersten Mal einen „Blickwechsel“ vollzog, lockte dies Hunderte Besucher in den Bereich des Köthener Schlosses. Im Jahr 2020 war man beim Blickwechsel im „Geheimen Garten“ des Schlosses mehr oder minder unter sich - die Eindämmung des Corona-Virus hatte auch die Pläne des Schlossbundes eingedämmt, der seit einigen Monaten daran gearbeitet hatte, den Blickwechsel 2.0 zu einem weiteren Höhepunkt im Rahmen des „Trafo“-Projektes werden zu lassen. So musste der Plan, das Schloss mit neuem Leben zu erfüllen, für dieses Mal in die virtuelle Welt verlegt werden. Wofür dem Schlossbund allerdings mit dem Facebook-Auftritt eine gut nutzbare Plattform zur Verfügung steht, zu der in Bälde noch ein eigener Youtube-Kanal kommen wird.

Pläne fürs Dürerbundhaus

Der „Geheime Garten“ diente daher am späten Sonntagnachmittag als Studio, in das Folkert Uhde, Intendant der Bachfesttage und Kopf hinter „Trafo“, verschiedene Gäste eingeladen hatte, die in besonderem Maße dafür stehen, das Schloss in ein kulturell-bürgerschaftliches Zentrum zu transformieren - was ja letztlich Anspruch des „Trafo“-Pro-



Vollzogen mit der „Ode an die Freude“ den musikalischen Auftakt zum „Blickwechsel“ in diesem Jahr: Magdalena Heeg, Martin und Christian Baufeld.

jekt „Kultur im Wandel“ ist, für dessen Umsetzung die Bundeskulturstiftung für vier Jahre 1,4 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Ein sichtbarer Wandel wäre beispielsweise die Wiederbelebung des Dürerbundhauses, das der Kulturstiftung des Landes gehört, die davon aber seit Jahren keinen Gebrauch macht, obwohl das Haus „im Grund in Ordnung“ sei. „Wir möchten, dass das Haus geöffnet wird für die Nutzung durch Vereine“, beschreibt Folkert Uhde, der die Filmfreunde im Dürerbundhaus gut aufgehoben sieht, aber auch Jugendprojekte und anderes mehr. „Wir

„Wir möchten, dass das Haus geöffnet wird für die Nutzung durch Vereine.“

Folkert Uhde
Intendant der Bachfesttage

wollen mit so vielen Gruppen wie möglich sprechen.“ Dem Schlossbund gehe es darum, ein langfristiges Nutzungskonzept zu entwickeln, in vier Jahren Strukturen

aufzubauen, die dazu geeignet sind, dem Schlossareal (inklusive Prinzessinnenhaus und Schlosspark) neues Blut in die Adern zu pumpen. Wer vorhabe, sich daran zu beteiligen, sei willkommen, sagt Uhde - und das von Ines Schmiegel betreute Schlossbundbüro im Prinzessinnenhaus sei für alle Leute mit Ideen der Anlaufpunkt.

Im „Geheimen Garten“ des Schlosses, hinter dem Steinernen Haus gelegen und gar nicht so geheim, wurden beim Blickwechsel einiges an Kultur (in bemerkenswerten Videosequenzen) und einige der Protagonisten vorgestellt.

Ort der Sprachgeschichte

Letztere freilich sind keine Unbekannten. Christine Friedrich managt seit gut einem Jahr die KKM und damit einen nicht unerheblichen Teil der Köthener Kultur, Uta Seewald-Heeg steht der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft vor, die mit einer Lesereise (gemeinsam mit der Musikschule) auf Köthen als einen bedeutenden Ort der deutschen Sprachgeschichte aufmerksam machen will.

Was ein Beispiel dafür ist, wie man den Geist des Schlosses hinaustragen kann - und dadurch dazu beiträgt, neuen Geist in das Schloss hineinzubringen. Und dazu noch neue Gäste und Mitakteure.



KÖTHEN Wofür ein Kanonenschlag den Startschuss gibt. **SEITE 9**